

sog. *Chronicon Albeldense* (S. 10–30), dessen detaillierte und panegyrische Darstellung der Regierung Alfons' III. auch wichtige Einblicke in den am Hof von Oviedo propagierten Neogotismus liefert. Allen drei zum Teil in ziemlich vulgärem und schwer verständlichen Latein geschriebenen Texten hat B. eine französische Übersetzung zur Seite gestellt, der es dankenswerterweise weniger auf die Eleganz des Ausdrucks als auf das Erleichtern des Verständnisses dunkler Textpassagen ankommt; diesem Bemühen dienen auch die ungewöhnlich ausführlichen historischen und philologischen Kommentare (S. 60–222). Eine allgemeine Einleitung (S. VII–XCIII) gibt zu allen Fragen der Überlieferungsgeschichte, Datierung, Verfasserschaft und Quellenbenutzung, sowie zum geistesgeschichtlichen Hintergrund und zur Rezeption der Texte erschöpfende Auskunft. Ein Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 224–239) sowie ein zweisprachiger Index der Personennamen (S. 241–249), Länder- und Völkernamen (S. 250–258) erschließen diesen Chronikenzklus. Peter Segl

The ecclesiastical history of Orderic Vitalis, volume II, books III and IV, edited and translated by Marjorie Chibnall (Oxford Medieval Texts) Oxford 1990, Clarendon Press, XLIV u. 409 S., £ 14,95. – Es handelt sich um einen Nachdruck mit kleineren Korrekturen des in 1. Auflage 1969 erschienen Teils dieser großartigen Edition, der Ordericus' Darstellung der normannischen (und ab 1066 englischen) Geschichte des 11. Jh. enthält. Beim derzeit gültigen Wechselkurs kostet der gutgebundene Paperback kaum mehr als DM 40, was angesichts der hohen Qualität der Edition und der Einzigartigkeit der Quelle so gut wie geschenkt ist. T.R.

Soga om Birkebeinar og Baglar. Bøglunga Sögur, 2 Bde., Utgjeven av Solum Forlag og Kjeldestiftfondet ved Hallvard Magerøy, Norsk Historisk Kjeldekrift-Institutt (Norrøne Tekster Nr. 5) Oslo 1988, 242 u. 204 S. – In den beiden Bänden legt M. eine neue kritische Ausgabe der „Bagler-Saga“ (Bd. 1 Einleitung, Textgeschichte und Kommentar, Bd. 2 Text) vor. Für diese Saga hat sich in Norwegen in den letzten Jahrzehnten der zutreffendere Name „Saga von den Birkebeinern und Baglern“ eingebürgert, da sie über die Auseinandersetzungen der ersten Nachfolger König Sverres (1177–1202) und ihrer Anhänger (der „Birkebeiner“) mit der Bischofspartei (der „Bagler“, d. h. „Krummstableute“) und den von dieser erhobenen Gegenkönigen berichtet, bis der Streit 1217 nach der Königserhebung des jungen Håkon Håkonsson vorerst beendet wurde. Im Anschluß und in Fortführung an frühere Abhandlungen (besonders Knut Helles) vertritt M. die Ansicht, daß die längere Fassung der Saga am Hof des Birkebeiner-Königs Ingi Bårdsson (1204–1217) wohl von einem Isländer verfaßt wurde. Eine weitere, kürzere Fassung sei dagegen am Hof des Baglerkönigs Philippus (1207–1217) vielleicht ebenfalls von einem Isländer verfaßt worden, der die Langfassung seiner eigenen Darstellung zugrunde legte, die Tendenzen zugunsten der Birkebeiner-Partei aber durch Kürzungen und Hinzufügungen merklich abschwächte. Beim Abdruck des Textes werden beide Versionen einschließlich der Abweichungen in den verschiedenen Hss. und Drucken exakt und übersichtlich voneinander abgesetzt.

Erich Hoffmann